

54. Skilager in der Lenk

23. 02. – 02.03.2019

Wie jedes Jahr stand das Lager unter der bewährten Leitung von Michael Bühler und für das leibliche Wohl war Jürg Uhlmann zuständig. Ein herzliches Dankeschön an die beiden.

Die Lagerteilnehmer waren wie immer bunt gemischt und der harte Kern der Gruppe war wieder die ganze Woche anwesend.

Die gut zwanzig Leute genossen die Tage in verschiedenen Gruppen. Die einen beim Alpin Skifahren, Andere beim Langlauf und einige genossen einfach die Tage in der Lenk.

Die Bedingungen waren perfekt, ein Hoch lag über Europa und es war die ganze Woche Sonnenschein satt vorhergesagt.

So fuhren wir gleich am ersten Tag nach Adelboden, dieses Jahr über «Aebi,» eigentlich hätten wir misstrauisch werden sollen, war doch ausser uns niemand auf der Piste. Anfangs war alles bestens und wir zogen unsere Spur in die jungfräuliche Piste. Aber schon bald wurde die Piste zu einer Waldstrasse und führte am Allebach entlang. Dies wäre ein perfekter Wanderweg aber vor allem war es für unsere Snowboarderin eine Herausforderung. In Adelboden angekommen wussten wir, warum die Piste nicht so oft befahren wird.

Nach dieser Anstrengung hatten wir uns einen Kaffee auf dem Chuenisbärgli verdient.

Wenige Wochen vorher hatte sich hier die Weltelite beim Weltcup -Rennen gemessen. Wir waren nicht ganz so schnell unterwegs als wir wieder zurück nach Lenk fuhren.

Auch am nächsten Tag waren die Bedingungen perfekt und es wurden fleissig Kilometer gefahren. Auch in der Lenk hat es eine Geschwindigkeitsmessanlage, aber wir hielten uns etwas zurück, erreichten aber trotzdem über 90 km/h. Einzig mein Sohnmann gab alles, aber er ist einfach zu leicht und bekam nicht genügen Schuss. Gerne hätte er seinen Vater geschlagen, aber dafür sah ich ihn sonst meist nur von hinten.

Am Mittwoch legte der Schreiber einen «Ruhetag» ein und machte eine

Winterwanderung. Zu meinem Erstaunen schloss sich Tobias an und so machten wir uns auf zu den Simmenfällen. Ich musste meinen Junior ermahnen nicht zu weit auf die Schneeverwehungen hinaus zu gehen um in die sprudelnden Wasserfälle zu sehen. Weiter ging's zum Bergrestaurant Rezlibergli, aber wie ich befürchtet hatte war alles im Winterschlaf. So ging es wieder zurück und beim Restaurant Simmenfälle trafen wir dann auf die «Langlauftruppe» die auch gerade eine Pause an der Sonne machte.

Am Donnerstag waren wir dann auch wieder auf der Piste und genossen den Tag. Inzwischen haben ja alle ein Handy und so ist es kein Problem, wenn mal einer «verloren» geht. Wir warteten oben am Lift, aber wo waren die Restlichen geblieben? Nach kurzer Zeit bimmelte mein Handy und auf dem Bild war ein Kaffee mit Nussgipfel zu sehen. Natürlich wussten wir wo die Anderen waren und machten uns auf zur Talstation Aebi. Das Restaurant ist weitherum bekannt für seine Nussgipfel. Diese sind wirklich lecker und vor allem gross, sie füllen fast wie ein Mittagessen. Aber auch dieser Skitag ging leider mal zu Ende und am Freitag sollte es einen Wetterwechsel geben. Alle Prognosen sagten es voraus, aber wir konnten es uns einfach nicht vorstellen.

Am Abend gab es dann noch einen «offiziellen» Anlass. Jean-Louis hatte etwas vorbereitet. Michael hatte den Anlass zum 20. Mal organisiert, gut es waren sich nicht alle einig ob es genau stimmte, aber das war ja auch nicht so wichtig. Sicher war dagegen, dass Jürg das 48. Jahr im Skilager kochte, früher noch mit Hansruedi Hählen zusammen. Beide bekamen ein Präsent und einen grossen Applaus für Ihre Arbeit.

Jürg meinte, er mache es noch zwei Jahre, wenn es die Gesundheit zulasse, danach werden wir dann wohl noch vermehrt die örtliche Gastronomie unterstützen.

Der Freitagmorgen zeigte sich dann tatsächlich wolkenverhangen und so fuhren wir zum ersten Mal in dieser Woche im kleineren Skigebiet Stoos-Leiterli. Dies zur Freude von Jean-Louis der die Abfahrt «Tschuggen» über alles liebt. Gegen Mittag begann es tatsächlich zu schneien und es kam so richtig Winterstimmung auf. Der Schreibende erlebte seinen ersten richtigen Schneefall in diesem Winter. Mirjam unsere Snowboarderin freute es auch, so kam sie doch noch zu ihrem Pulverschneefahren, zumindest im oberen Teil der Piste. Leider war es im Tal schon fast Regen und der Nassschnee war dann auch mit dem Board kein Vergnügen.

So neigte sich das Skilager 2019 leider schon wieder dem Ende entgegen. Alle waren sich einig, unter so perfekten Bedingungen konnte das Lager schon lange nicht mehr durchgeführt werden. So verwundert es nicht und alle waren sich einig, im nächsten Jahr treffen wir uns wieder in der 9. Woche in der Lenk.

Bericht: Dominik Betschart

Teilnehmer:

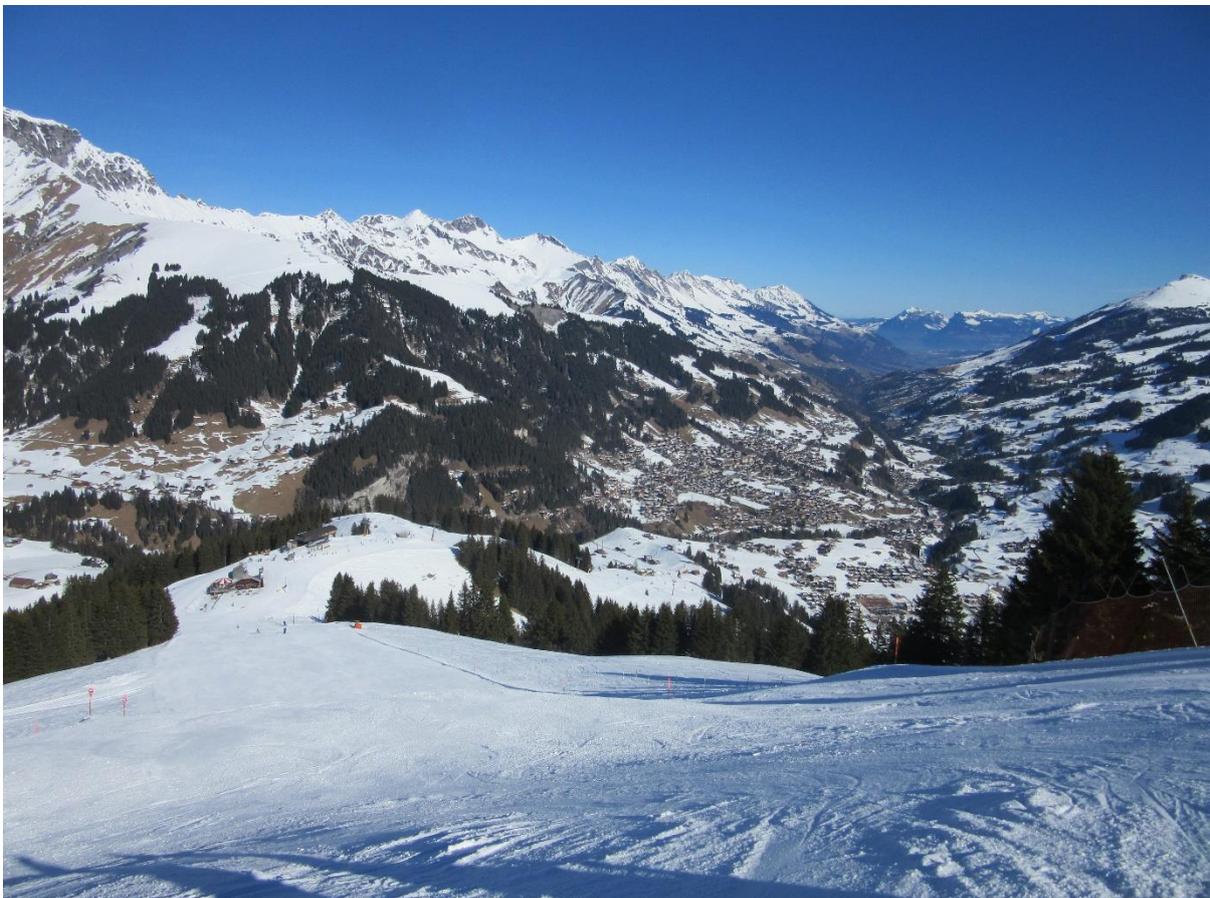
Jürg, Marlies und Markus Uhlmann, Michael Bühler, Barbara Öchslin, Jean Louis Brechet, Peter Korradi, Robert Eglof, Barbara Winkler, Regula Ita, Marianne Schenkel, Dominik und Tobias Betschart, Alexandra Strasser, Melanie Sprecher, Silvia Lüthi, Vreni und Walter Wernli, Mirjam Lenherr, Godi Ruch, Conny Brütsch, Daniel Öchslin, Eva Meier



Von Links: Mirjam, Marianne, Regula, Tobias, Conny, Markus und Peter



Was braucht das Skifahrerherz mehr



Blick auf Abelboden, links das Chuenisbergli wo die Welt- Cup- Rennen starten



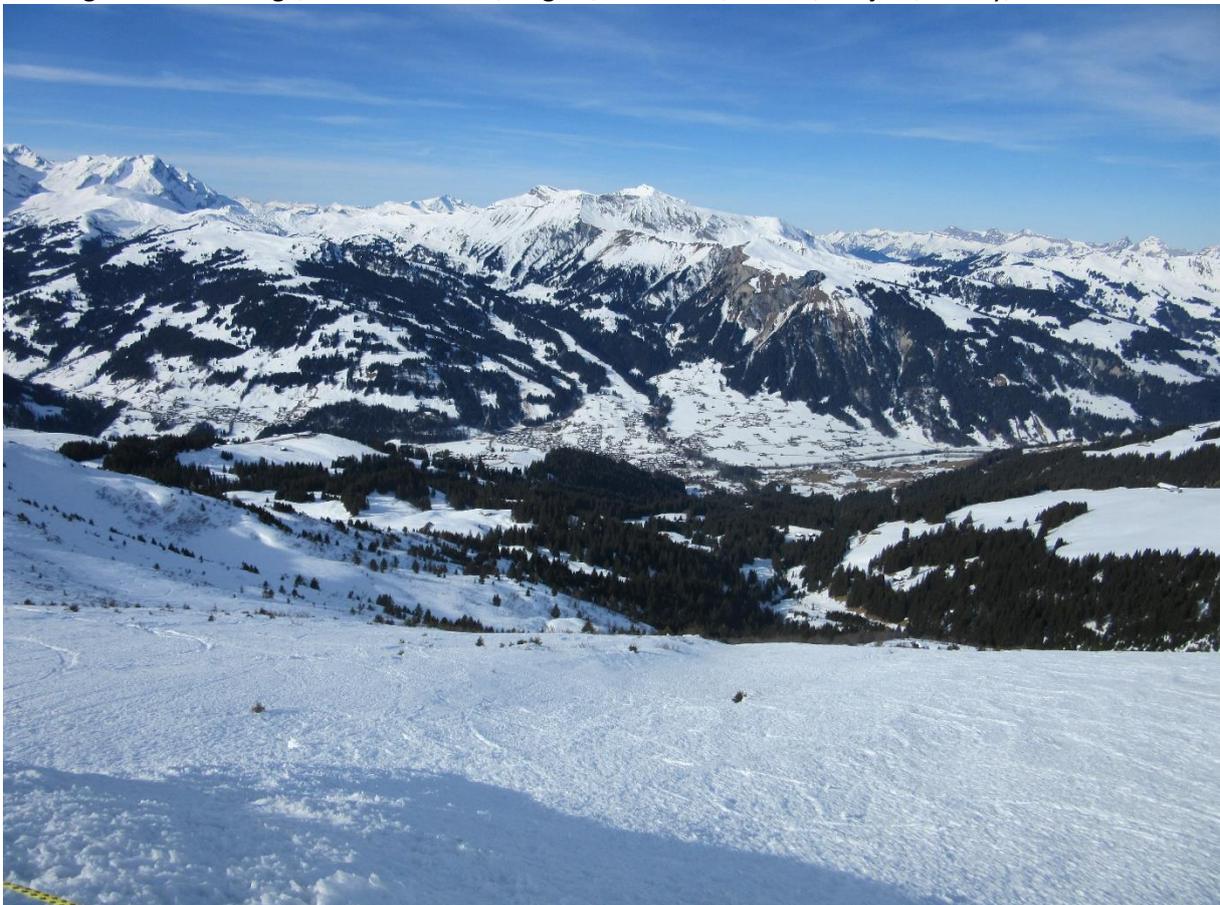
Blick zurück zum Skigebiet der Lenk



Das Bergrestaurant Geils, umringt von einigen Ferienhäusern



Im Bergrestaurant Luegli, von links: Peter, Regula, Marianne, Tobias, Mirjam, Conny, Markus



Blick auf Lenk



Von Links: Jean Louis, Markus, Godi, Peter, Markus, Tobias, Regula, Conny, Mirjam



Jean Louis war fast nicht zu schlagen. Von Links: Mirjam, Jean Louis, Tobias, Regula, Marianne, Vreni